

Welches Museum Stil beweist

Designfans sollten unbedingt ins „Deutsche Verpackungsmuseum“ reinschauen. Dort sieht man, wie weltberühmte Marken wie Maggi oder Coca Cola über die Jahrzehnte immer wieder ihr Gesicht verändert haben.

**Verpackungsmuseum, Hauptstr. 22
(Ticket für Erwachsene um 5 Euro,
verpackungsmuseum.de)**

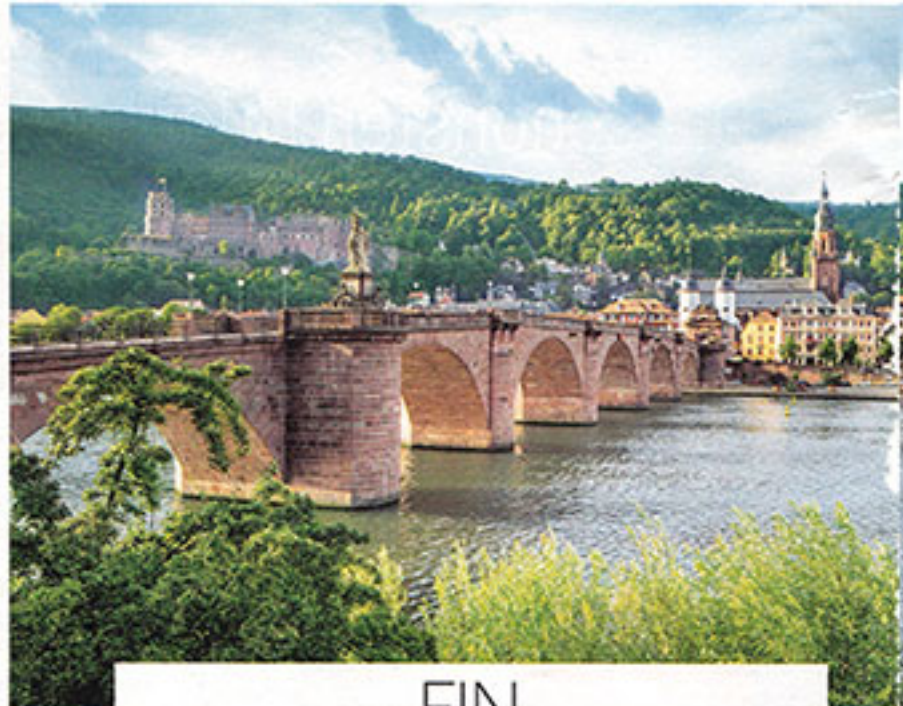




Wenn man sich etwas gönnen möchte

Mode und Accessoires von genialen jungen Labels wie Sessün oder People Tree findet man in der Boutique „Glück“. Unser Favorit: die farbenfrohen Schals von Becksondergaard. Kleine Mitbringsel für seine Lieben (z.B. zauberhafte Notizbücher) bekommt man im „Eckhaus“ ein paar Meter weiter.

Glück, Hauptstr. 134; Eckhaus, Hauptstr. 129



EIN WOCHENENDE IN Heidelberg

Die Rhein-Neckar-Metropole gilt weltweit nach Berlin und München als die berühmteste Stadt Deutschlands. Warum? Weil sie etwas ganz Besonderes bietet: real existierende Romantik

Text: Malke Mauer



Wo man das Glück greifen kann

Der „Briggeaff“ an der Alten Brücke erinnert an einen Pavian und sitzt dort seit 1979. Touristen lassen sich gern mit ihm fotografieren (vor allem Japaner stecken dafür ihren Kopf gern hinter die Maske der Bronzefigur). Die Scheibe, die der Affe in seiner linken Hand hält, soll einen Spiegel symbolisieren. Mit der Handfläche dran reiben. Bringt Glück.



Wo die Pause zum Ereignis wird

Sobald die Sonne rauskommt (und das passiert im fast mediterranen Südwesten ziemlich oft), verwandelt sich die Neckarwiese in eine Relax-Oase. Am Flussufer wird gesportelt, gepicknickt oder spaziert. Snack-Tipp: In der wenige Minuten entfernten Vollkorn-Bäckerei „Mahlzahn“ einen Quarkstriezel kaufen.

Bäckerei Mahlzahn, Ladenburger Str. 15

Wo man Fotos machen sollte

Die weltberühmte Schlossruine, die Altstadt samt Heiliggeist- und Peterskirche auf einen Blick: Um dieses Postkarten-Motiv zu knipsen, spazieren Sie über die Alte Brücke ans Neuenheimer Neckarufer. Wer die phänomenale Aussicht aus der Höhe bewundern will, wandert von dort über den Schlangenberg mit seinen holprigen Pflastersteinen zum malerischen, zwei Kilometer langen Philosophenweg hinauf. Etwas anstrengend, lohnt sich aber definitiv.

Welches Museum Stil beweist

Designfans sollten unbedingt ins „Deutsche Verpackungsmuseum“ reinschauen. Dort sieht man, wie weltberühmte Marken wie Maggi oder Coca Cola über die Jahrzehnte immer wieder ihr Gesicht verändert haben. Verpackungsmuseum, Hauptstr. 22 (Ticket für Erwachsene um 5 Euro, verpackungsmuseum.de)



Wo man gerne übernachtet

Im stylish-modernen „Qube Hotel“ lässt es sich nicht nur himmlisch nächtigen und lecker frühstücken. Auch Nicht-Gäste können auf der Dachterasse zum Sonnenuntergang kulinarische Kreationen à la roh mariniertem Thunfisch mit Ingwer und Wasabi oder Rinderfilet mit Kräuter-Senf-Kruste genießen. Dazu wird neben erlesenen Weinen bzw. Bio-Bier aus der Region auch ein grandioser Ausblick serviert. Vorher keinesfalls das Reservieren vergessen. Qube Hotel, Bergheimerstr. 74 (DZ ab 120 Euro, qube-hotel-heidelberg.de)



Was richtig gut schmeckt

Falls der Magen beim Stadtrundgang knurrt: Die mit Abstand leckersten Burger, Salate und Sandwiches stehen im „Joe Molese“ auf der Speisekarte. Für den Nachtisch (die legendären „Heidelberger Studentenkuss“-Pralinen) geht's ein paar Häuser weiter ins „Café Knösel“. Joe Molese, Steingasse 16a; Café Knösel, Untere Str. 37

Wo man die Atmosphäre spürt

Verwinkelte Gassen, verträumte Plätze: Durch die Heidelberger Altstadt mit ihren insgesamt 900 denkmalgeschützten Objekten (ungefähr die Hälfte stammt aus dem 18. Jahrhundert) zu schlendern, fühlt sich an wie eine Zeitreise. Sinnliche Krönung des barocken Romantikt-Trips: ein Abstecher zum „Schmelzpunkt“. Dort gibt's das beste Eis der Stadt (aus natürlichen Zutaten). Schmelzpunkt, Hauptstr. 90

FOTOS: MALKE MAUER, LARS BRÜCK, INTERVIEW: SIMON VON KÄNEN, RENÉ, JULIAN BERNHARDT, STADTWERKE NECKAR, TOP IMAGES



Wie man einen Höhepunkt erlebt

Die meisten Heidelberg-Besucher fahren mit der modernen Bergbahn nur bis zum Schloss – und wissen gar nicht, dass sie das Beste verpassen. Wer bis zur Molkerei sitzen bleibt und dort in einen der Seilbahnwagen aus dem Jahr 1907 umsteigt, schaut nach zehn Minuten weit über die Rheinebene bis zur Pfälzer Weinstraße. Ticket um 12 Euro, bergbahn-heidelberg.de

REISE-INFO

Hinkommen: am besten mit der Deutschen Bahn (z.B. ab München in drei Stunden). **Rumkommen:** Alles ist zu Fuß oder mit dem Bus erreichbar. Tipp: Mit der „Heidelberg-CARD“ (ab 15 Euro) kann man den öffentlichen Nahverkehr nutzen und erhält Ermäßigungen beim Shopping und Sightseeing. **Unterkommen:** gemütliches Hotel mit Brauerei in der Altstadt: „Kulturbrauerei“ (DZ ab 100 Euro, heidelberg-kulturbrauerei.de)